

Erasmus Erfahrungsbericht
Annemarie Wurz
Gastuniversität: Lund (Schweden)
Zeitraum: WiSe 2013/14 & SoSe 2014



Nach meinem Auslandsjahr in Lund kann ich definitiv sagen: So viele schöne Momente, wunderbare Begegnungen, Freunde fürs Leben, eine neue Sprache, wertvoller Input an der Uni, neue Perspektiven, prägende Erfahrungen, interessante Gespräche und jede Menge Zimt- & Kardamon-Gebäck. Ich kann Dir nur ans Herzen legen, diese Erfahrung im Leben mitzunehmen und hoffe, dass der Bericht eine kleine Entscheidungs- und Starthilfe ist.

Eindrücke aus Lund

Einzigartig auf der Welt – so wird das studentische Leben in Lund oft beschrieben. Und das zu Recht! Das studentische Leben in Lund ist divers, aufregend und unglaublich gut organisiert. Als Austauschstudent wirst Du hier sehr gut aufgehoben sein. Auffällig ist das riesige studentische Engagement und das nicht nur in der O-phase. Studenten planen non-stop hingebungsvoll Events, so dass es Dir unmöglich langweilig werden wird. Das Lund kleiner als Göttingen ist, wird Dir so nie auffallen. In Lund leben rund 82.000 Menschen, davon sind über die Hälfte Studenten und viele der restlichen Bevölkerung arbeiten an der Universität. Das prägt den Charakter der Stadt. Aber keine Angst, denn wenn du Dich mal nach Abwechslung oder einer größeren Stadt sehnst, ist Schwedens drittgrößte Stadt nur 10min und Kopenhagen nur 40min entfernt (nicht zu vergessen: in 15min bist du am Strand!). Natürlich wirst Du nicht deine ganze Zeit an der Uni verbringen und Schweden bietet mit seinen vielen Feierlichkeiten genügend Gelegenheiten die Kultur näher kennen zu lernen. Neben den bekannten Festlichkeiten wie das Lichterfest im Dezember, Valborg (1.Mai) oder Mittsommer gibt es viele kleine Ereignisse wie z.B. Kanelbullar (Zimtschnecken)-Tag, die dir im wahrsten Sinne des Wortes den Alltag versüßen werden. Aber natürlich helfen die besten Süßigkeiten und die tollste Uni nicht, wenn die Menschen nicht nett sind – Aber hier habe ich durchweg nur positive Erfahrungen gemacht. Auch wenn der Schwede gerne als schüchtern und reserviert beschrieben wird, kann ich nur von großer Offenheit, Neugierde, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gelassenheit berichten. Auch wenn Du kein Schwedisch sprichst, wird es in Schweden für dich definitiv keine Sprachbarriere geben. Die Schweden sprechen fantastisches Englisch (sowohl Jung & Alt) und viele haben sogar Deutsch in der Schule belegt. Natürlich kann ich Dir nur ans Herzen legen einen Schwedisch-Sprachkurs zu belegen. Die Sprache ist dem Deutschen sehr ähnlich, nur einfacher und melodischer...mir hat es sehr viel Spaß gemacht im Unterricht schwedische Lieder und Ausdrücke zu lernen. Und die geduldigen Schweden freuen sich immer, wenn du dein Schwedisch ausprobierst und vielleicht auch ihnen hilfst ihr Deutsch aufzubessern. Bevor ich jetzt aber weiter vom Leben in Lund berichte, hier ein paar hilfreiche Tipps für deine Vorbereitungen:

Vorbereitung – Was ist zu beachten vor der Ankunft in Lund?

Bei deiner Bewerbung für einen Erasmus-Platz kann ich Dir ans Herz legen, Zeit & Mühe in dein Motivationsschreiben zu investieren – hiermit gibst du deiner Bewerbung die persönliche Note.

Zurückblickend auf meine Bewerbung habe ich lange überlegt, mich für ein Semester oder ein Jahr zu bewerben. Diese Entscheidung ist besser im Bewerbungsprozess zu treffen, denn auch wenn Du später während deines Erasmus Aufenthalt eine Verlängerung beantragen kannst, ist die geldliche Unterstützung durch das Erasmus Stipendium nicht gesichert und ebenso muss diese Verlängerung bereits sehr früh (am Anfang des Erasmus-Semesters) beantragt werden. Ich habe mich nach vielen Gesprächen mit Erasmus-Studenten von vorn herein für ein ganzes Jahr entschieden und habe dies in keiner Sekunde bereut. Das Wintersemester verging so schnell, und viele der Erasmus Studenten sind nach einer Weihnachtspause in der Heimat direkt zu Hause geblieben oder für die letzten drei Wochen

zurückgekommen, was den Aufenthalt auch verkürzen kann. Erst nach dem Wintersemester hatte ich mich so richtig eingelebt und zunächst lose Freundschaften haben sich in der zweiten Hälfte meines Auslandsjahrs zu einem festen Freundeskreis entwickelt. Zudem habe ich mehr Zeit gehabt verschiedene Kurse auszuprobieren, mein Schwedisch zu verbessern, alle schwedischen Feierlichkeiten mitzuerleben, mehr Zeit zum Reisen und um einfach mal anzukommen und sich heimisch zu fühlen.

Zusage – was ist danach zu beachten?

Nachdem Du eine Zusage für Deinen Erasmus-Aufenthalt in Lund erhalten hast, wirst Du über Frau Schürer Emails von deiner schwedischen Koordinatorin Tina erhalten. Hier wirst Du Informationen zugeschickt bekommen, wie du dich bei der Uni Lund für Kurse und auch eine Wohnung bewirbst. Du wirst aufgefordert ein Formular namens „Application form for admission as an exchange student at Lund University“ auszufüllen. Neben diesem Formular musst du auch ein „Transcript of Record“, „List of courses taken before arriving in Lund“, ein „Statement of Purpose“ und ein „Explanation of the home university’s grading system“ einreichen. Ebenso wird ein Englischnachweis gefordert, da die Kurse die du belegen wirst ein gewisses Level an Englisch voraussetzen. Diese Bewerbung hat bei mir ein paar Fragen aufgeworfen. Zunächst hatte ich keinen Englisch Nachweis wie Toefl, Ilts oder Cambridge und habe dann schließlich mein UniCert – Zertifikat eingereicht (was anscheinend ausgereicht hat, da ich keine weiteren Dokumente nachreichen musste). Zusätzlich zu dem „Transcript of Records“ wird nach einer Beschreibung jedes Moduls gefragt. Dies habe ich bei über 45 von mir belegten Modulen etwas gekürzt. Die angeforderte „List of courses taken before arriving in Lund“ war quasi mein Transcript of Records, was ich dann mit einer DinA4 Seite ergänzt habe, in der ich „belegte aber noch nicht benotete Kurse“, „nicht im Transcript of Records aufgeführte Kurse“ und „geplante Kurse im anlaufenden Semester“ mit einer kurzen! Beschreibung aufgeführt habe (Modulbeschreibungen findest du (oftmals auch in Englisch) im Modulkatalog). Als „Statement of Purpose“ habe ich mein Motivationsschreiben angehängt. Obwohl ich von einer europäischen Uni komme, habe ich sicherheitshalber die angeforderte „Beschreibung des Credit-Bewertungssystems“ der Uni Göttingen beigelegt (abgerufen auf der Uni Göttingen Homepage).

Arrival Day in Lund

Hier wirst Du komplett an die Hand genommen und sehr freundlich empfangen! Die Anmeldung läuft ohne Probleme ab. Transport zu deinem Wohnheim mit all deinem Gepäck wird gestellt. Auch wirst du sofort mit Handkarte, Stadtplan, Bettzeug und Wochenplan für die O-phase versorgt. Die O-phase ist sehr aufwendig von Studenten organisiert und einfach ein einmaliges Erlebnis (was nicht nur Trinkspiele beinhaltet!). Vier Wochen lang wirst Du mit Lund vertraut gemacht und es werden von Schnitzeljagd, Schwedisch-Crash-Kurs, IKEA Einkaufstour, Strandexkursion, Picknick, Kostümparties über Mentorgruppen einfach alles geboten – Du wirst von Eindrücken einfach überwältigt sein!

Eins ist noch zu erwähnen: Auch wenn Lund recht klein ist, ist ein Fahrrad praktisch um von A nach B zu kommen. In der Woche um den Arrival Day werden überall Fahrräder wie verrückt verkauft. In ihrer Not und Ungeduld kaufen viele Studenten überteuerte Schrotträder. Hier lohnt es sich entweder früher anzureisen, zu warten oder sein eigenes Fahrrad mitzubringen. Ich habe ein verlässliches Secondhand-Fahrrad zu einem guten Preis

in Malmö gekauft. Auch sind die Versteigerungen von der Stadt Lund zu empfehlen (einfach Bicycle Auction Lund googlen).

Wie finde ich am besten eine Unterkunft in Lund?

Eine Wohnung in Lund zu finden kann sich als schwierig gestalten. Die Preise sind im Vergleich zu Göttingen viel höher. Auf jeden Fall über Lund Accommodation bewerben und AF Bostäder. Ich habe über Lund Accommodation einen Platz im Studentenwohnheim Delphi bekommen – in einem 10er Korridor, das Wohnzimmer haben 19 Leute geteilt – was einfach toll war. Die Zusage für die Wohnung kam bei mir recht spät, ca. 3 Wochen vor meiner Anreise. Im Falle, dass Du keine Unterkunft via Lund Accommodation in Voraus bekommst, werden am Arrival Day Rest-Wohnungen verlost (einige meiner Freunde haben so noch einen Platz bekommen). Ansonsten, gibt es die Möglichkeit auch privat oder etwas außerhalb von Lund unterzukommen (manche meiner Freunde wohnten bei schwed. Familien oder in Malmö). Aber um nichts vom stud. Leben in Lund zu verpassen, ist es natürlich super wenn Du in Lund unterkommst. Über Coachsurfing oder Facebook Seiten wie „Delphi – Lund!“, „Lund Apartments for Rent“, „International Students Lund“, „ESN Lund“ oder „Lund students looking for shared housing!“ kann man gut Kontakte knüpfen. In einem Korridor oder WG zu leben ist natürlich in einem Auslandsjahr perfekt. Meine schwed. Mitbewohner wurden gute Freunde – beim Zusammensitzen oder Kochen erfährt man so allerlei über die schwed. Kultur und kann nebenbei auch sein Schwedisch verbessern.

Wie studiert es sich an der Uni Lund?

Biologie studieren in Lund? Dazu fallen mir folgende Stichworte ein: Familiär, offenherzig, zeitintensiv, kleine Klassen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Exkursionen und tolle Dozenten.

Auch wenn die biologische Fakultät Top-Forschungsgruppen beheimatet hat sie ihren familiären Charme behalten. In Lund finden die biologischen Kurse im Blocksystem statt. Das heißt pro Semester kannst Du zwei Kurse belegen mit jeweils der Länge von ca. 8 Wochen. Du bist quasi für 2 Monate in einem Art Klassenverband in dem du neben Vorlesungen auch Praktika, Paper-Seminare, Präsentationen, Klein-Projekte und Exkursionen hast (abhängig natürlich vom Modul). Am Ende jedes Kurses gibt es meist eine Klausur oder Abschluss-Präsentation. Es wird sehr viel Wert auf Selbstständigkeit gelegt und Du als Student wirst hier viel aktiver sein. Oftmals stellt man sein eigenes Forschungsprojekt in Gruppenarbeit auf, plant eine eigene Vorlesung, diskutiert Paper zusammen, hört sich Gastvorträge an, schreibt Berichte in Paperform (was echt ein super Training ist). Am Anfang kosten die vielen Präsentationen vielleicht noch Überwindung aber da in Schweden alle per du sind und im dortigen Unisystem alle sehr auf „equality“ bedacht sind, verliert man schnell jegliche Ängste und trinkt bald Kaffee mit den Dozenten. Im Vergleich zu Göttingen war ich zwar länger an der Uni (die biolog. Blockkurse sind zum Teil sehr arbeitsaufwendig), jedoch war das Arbeitsklima stets sehr angenehm und entspannt. Die Schweden legen sehr Wert auf Pausen – die dort „Fika“ genannt wird. Eine gute Gelegenheit mit Dozenten oder Kommilitonen/innen ins Gespräch zu kommen. Notendruck habe ich in Schweden nie verspürt – durch das 3 Stufen- Benotungssystem „Fail-Pass-High Pass“ ist das ganze auch etwas unverkrampfter. In meiner Zeit dort habe ich die Module „Marine Ecology“, „Fisheries Ecology“, „Conservation Biology“ und „Ornithology“ belegt. Anstatt biologischen Modulen kannst Du auch SAS Kurse belegen (z.B. „Swedish Film“, „Sustainable Eating“). „Marine

Ecology“ war ein toller Einstieg in mein Auslandssemester. Gleich zu Beginn geht es für eine Woche auf Exkursion, der Dozent ist super und die Themen waren sehr spannend. Das Gute in Schweden ist, dass Exkursionen geldlich von der Uni abgedeckt werden. „Fisheries Ecology“ war sehr viel modellieren am Computer, anspruchsvoller, kleiner Laborteil, aber auch interessante Exkursionen aufs Meer und zu schwed. Flusssystemen. Nachdem ich in Göttingen schon einige Module im Bereich Naturschutz belegt hatte, hat mir „Conservation Biology“ doch auch noch eine andere Perspektive vermittelt (z.B. Conservation Genetics). Hier gab es viele interessante Paper-Diskussion, tolle Gast-Vorlesungen mit Dozenten aus Thailand, Schweiz und Namibia und die Aufstellung eines eigenen „Action plan“ für eine Art. Das tolle an den Kursen war, dass die Vorlesungen von vielen verschiedenen Dozenten aus unterschiedlichen Abteilungen gehalten wurden. So bekommst Du einen tollen Einblick in verschiedene Arbeitsgruppen und definitiv Ideen für Bachelor-/Masterarbeiten oder Jobs. Mein letzter Kurs war „Ornithology“, den ich sehr genossen habe. Die beiden Dozenten sind hoch motiviert, witzig und engagiert. Innerhalb von 8 Wochen wirst du aus einem Anfänger 100% ein Vogelkenner. Jede Woche gibt es Exkursionen, Vogelstimmen werden fleißig zusammen geübt und am Ende führt man sein eigenes Forschungsprojekt durch (die Dozenten sind natürlich immer für Fragen und Hilfe verfügbar). Das angenehme an diesem Blockkurs-System ist der Klassenzusammenhalt. Innerhalb dieser 8 Wochen werden alle gute Freunde und es wird auch sonst viel zusammen unternommen. In den Kursen waren ca. 50% internationalen Studenten und der Rest Schweden. Berichte von anderen Erasmuslern, dass sich die Schweden absondern kann ich überhaupt nicht bestätigen. Alle waren gleichermaßen aufgeschlossen und das Klima war immer sehr angenehm. Neben den biologischen Kursen habe ich im Sommersemester an zwei Nachmittagen für jeweils zwei Stunden Schwedisch Unterricht genommen. Hier haben wir in kurzer Zeit gelernt einfache Situationen wie „Einkaufen“, „Vorstellen“, „Weg finden“ oder „Telefonieren“ zu meistern. Auch wurden Themen wie landestypische Speisen, schwed. Redewendungen, Geographie und Musik/Film behandelt, was im Gespräch mit schwed. Freunden immer für Gesprächsstoff gesorgt hat. Am besten fand ich die Stunden, wo unser Lehrer einfach die Gitarre ausgepackt hat und mit uns auf Schwedisch gesungen hat – old school aber so lernt man spielerisch und mit Spaß.

Alltag und Freizeit

In Lund kehrt niemals Routine ein. Das studentische Leben wird von den 12 studentischen Nationen dominiert. Keine Angst, dabei handelt es sich nicht um Burschenschaften, sondern um offene studentische Gruppen, welche Events organisieren, Mittagessen/Abendessen/Sonntagsfrühstück servieren (in Lund gibt es keine Mensa!), Pubs/Clubs/Cafés haben und Ausflüge, Sport, Theater, Chor etc. anbieten. Und das alles von Studenten für Studenten. Einfach super, um neue Leute kennenzulernen und sich direkt im studentischen Leben vor Ort zu engagieren. Du schreibst dich bei einer der Nationen zu Beginn des Semesters ein und schon hast du Zugang zu allen Nationen. Das Konzept ist einfach toll und für viele sind die Nationen das zweite zu Hause. Die Leute sind super offen und sind ein bunter Mix von Menschen aus aller Welt (hier kannst du dich auch für einen Wohnheim Nation Platz bewerben). Die Nationen, Student-Unions und Academic Society (vergleichbar mit ASTA) werden zusammengefasst von „Studentlund“. Hier musst Du dich anmelden (Mitgliedschaft ca. 28€ pro Semester) um einer Nation beizutreten und Zugang zu allen Aktivitäten zu haben (Falls du dich bei AF Bostäder für eine Wohnung bewirbst wird

eine Mitgliedschaft bei Studentlund vorausgesetzt!). Du wirst großen Spaß haben bei den Nationen zu arbeiten – die Atmosphäre ist einfach toll und sehr familiär!

Zum Alltag in Lund gehören auch die „Sittnings“ bei denen Studenten ein 3-Gänge Menü bei einer Nation oder Fakultät genießen und singen, tanzen und scherzen. Auch die biologische Fakultät organisiert Sittnings, Filmabende, Fikas und Exkursionen. Langweilig wird es dir sicher nie! Um den Überblick zu behalten helfen die Programmhefte der Nationen und Facebook-Gruppen.

Die Schweden sind ein sehr sportliches Volk und das Angebot in den Fitnessstudios ist riesig (Wohnheime wie Delfi haben ihr eigenes Fitnessstudio und meist auch buchbare Saunen).

Im Wintersemester nicht verpassen: Crayfish Party, Apfelfest in Kivik (die besten Äpfel kommen von ohne Zweifel von hier!), Malmö Festivalen, Lucia Konzert in Lund Cathedral, Herbst in Nationalpark Söderrasen, Kanelbullar-Tag ...

Im Sommersemester: Semlor-Tag, Ostern, Valborg (Walburgisnacht), 1.Mai-Frühstück im Stadtpark, Karneval (alle 4 Jahre), Mittsommer-Feierlichkeiten in „Kulturen“, Aktionen von „SommarLund“, Backafestivalen in Österlen

Ebenfalls zu empfehlen: Swedish Lunch (der Rotary Club organisiert für Austauschstudenten Mittagessen bei einer schwed. Familie), Cathedral Tour, Café Multilingua (zum Schwedisch üben), Fruktsam Lund (gemeinsam öffentl. Obst ernten), Mormors Bageri und die Sauna in Bjärred (Geheimtipp!).

Keine Sorge - über den International Newsletter wirst Du über viele Festlichkeiten im Voraus informiert.

Ich bin mir sicher, dass Du eine tolle Zeit in Lund haben wirst! Schreib mich gerne an, falls Du Fragen hast oder Unterstützung brauchst: annemarie.wurz@stud.uni-goettingen.de

Lycka till & Vi ses! (Viel Glück & Bis bald!)

Annemarie